

Eine glänzende Aufnahme erlebte die Aufführung des bereits besprochenen Festspiels „Das eiserne Kreuz“, und den Schluss bildete ein ebenfalls nach einer vorhandenen Skizze mit viel Geschmack gestaltetes Bild: „Barbarossa's Erwachen“, dem eine Sangesaufführung der Sponsoringen Musik „Germania“, ebenfalls von dem Herren-Personal der Oper ausgeführt, voranging.

Aus Stadt und Land.

\* Krippig, 30. Januar. Dem Vernehmen nach haben Rath und Stadtvorordnete am 28. d. M. einstimmig beschlossen, dem Staatsmanne Reichsfürst Graf von Bismarck-Schönhausen und dem Feldherrn Graf von Moltke das Ehrenbürgerrecht unserer Stadt zu ertheilen. Die deshalb zu erlässenden Schreiben an dieselben sind bereits abgegangen.

\* Krippig, 29. Januar. Wie wir aus guter Quelle vernahmen, ist in Berlin die offizielle Mitteilung aus Versailles eingetroffen, daß der Kronprinz von Preußen fortan den Titel „Kaiserliche Hoheit“ führen wird.

r. Krippig, 30. Januar. Am gestrigen Sonntag wurde endlich das, was man schon seit mehreren Tagen in ungeduldiger Erwartung erwartet, zur unumstößlichen Gewißheit. Offizielle Nachrichten aus Berlin bestätigen, daß die französische Hauptstadt oder, was dasselbe sagen will, sämtliche Pariser Forts durch Capitulation in die Gewalt der deutschen Truppen gefallen seien; ferner, daß ein dreiwöchentlicher Waffenstillstand zur Herbeiführung des Friedens abgeschlossen worden.

Unmittelbar nach dem Bekanntwerden dieser hocherfreulichen Mittheilungen legte unsere Stadt ihren Fahnen- und Flaggenstaud in so vieler Fülle an, wie wir ihn bis jetzt nur einmal, an dem Siegesmorgen von Sedau, sahen. Manche der Fahnen zeigten einen sinnigen und rührenden Entwurf: an ihren Spitzen waren Verbeerkränze befestigt. Die Stimmung des Publicums war außerordentlich freudig, überall beklundwünschte man sich zu dem großen Tagesereigniß; war zwar dieses Mal nur wenig von dem fröhlichen und geräuschvollen Straßenleben zu bemerken, was wohl seinen Grund in der ziemlich heftigen Kälte hatte, so entwickelte sich an dessen Statt in den öffentlichen Bier- und Weinstalen eine um so regere Lebhaftigkeit.

Inmitten der Fröhlichkeit wurden die tapferen Verdienten und Kranken nicht vergessen und unter Andern in der „Guten Quelle“ zu einer Erquickung für die in den hiesigen Lazarethen untergebrachten deutschen Soldaten über 20 Tblr. gesammelt, zu welchem Betrag der Erlös einer improvisierten Verlosung, ebenfalls 20 Tblr., hinzugefügt wurde. Gofentlich ist Gleiches auch in anderen Localen geschehen. Am Abend, gegen 4 Uhr, fuhr die Batterie kleiner Kanonen, welche der hiesigen Schützengesellschaft gehört, auf dem Meißnerplatz auf und gab in regelmäßigen Zeiträumen 101 Victoria-Schüsse ab.

Sobald die volle Dunkelheit eingetreten, illuminirten viele Häuser der inneren und Vorstädte, die öffentlichen Plätze wurden von Zeit zu Zeit durch bengalisches Feuer erleuchtet; daß die Illumination nicht allgemein war, lag sicher nur darin, daß seitens der städtischen Behörden keine offizielle Aufforderung hierzu ergangen. Wir haben gestern in dieser Beziehung vernommen, daß seitens der Stadt am Tage des officiellen Friedensschlusses alle Kräfte zur würdigen Feier dieses legendvollen Ereignisses eingesetzt werden sollen. Den Beschluß der gestrigen Festlichkeiten bildete der feierliche Gesang des Liedes „Nun danket Alle Gott“ seitens des Niedersächsischen Gesangvereins vom Alton des neuen Theaters herab, welcher Tausende von Menschen auf dem Augustplatz trotz der daselbst fast bis zum Schmelzen verschmolzenen Schneemassen versammelt hatte.

\* Krippig, 30. Januar. Unter denjenigen Gebäuden der Stadt, die aus Anlaß des so bedeutungsvollen Ereignisses am gestrigen Abend eine wahrhaft glänzende Illumination und Decoration entfalteten, steht ohnstrittig das Hotel de Prusse obenan. Der Balcon des Gebäudes, von improvisierten Säulen getragen und durch lodernde Bechammen erhellt, strahlte in deutschen Farben und trug auf hohem Postament unter dem deutschen Reichsadler die lorbeerbekränzte Büste Kaiser Wilhelms I., während zu beiden Seiten die erleuchteten Portraits der beiden Kronprinzen von Preußen und Sachsen angebracht waren. Im Vordergrund des Balcons aber leuchtete ein mächtiges Transparent mit dem inhaltsschweren einzigen Worte: „Paris.“ Bengalisches Feuer gab dem weithin sichtbaren Gebäude noch einen erhöhten Reiz.

\* Krippig, 30. Januar. In der nächsten Mittwoch den 1. Februar a. e. im neuen Stadttheater stattfindenden Aufführung der Marxhner'schen Oper „Der Tempel und die Jüdin“ wird Herr Gura den „Brian de Bois Guilbert“, Herr Krolop den „Draber Lud“ und Fräulein Woffe als „Nouena“ eine zeitgemäße Einlage singen.

\* Krippig, 30. Januar. In der Wiener „Neuen Freien Presse“ hat Heinrich Laube soeben mit der Veröffentlichung von Skizzen über das norddeutsche Theater begonnen. In einer Anmerkung sagt Laube: „Den Mittelpunkt soll das Leipziger Theater bilden, welches ich anderthalb Jahre dirigirt habe. Es ist nicht gerade ein Lapus des norddeutschen Theaters; einen solchen gibt es überhaupt nicht, denn die Haupttheater in

Norddeutschland, die von Berlin, von Hamburg und von Dresden, unterscheiden sich mannigfaltig von einander. Was ihnen aber gemeinschaftlich ist, das findet sich auch in Leipzig. Es ist dies ein ruhigeres, besonneneres, etwas langsames Wesen, Auffassen und Aufnahme, als wir's in Süddeutschland finden.“

\* Krippig, 29. Januar. Die neue „Deutsche Volkshymne“, welche der greise Vater Reichardt in Berlin nach einer Dichtung von Müller von der Berra componirt und gleichsam als Antwort auf seine frühere Composition zu dem Arndt'schen Liede „Des Deutschen Vaterland“ für Männerchor mit Orchester u. herausgegeben (Leipzig, Friedrich Kistner), wurde am 18. Januar, zu Ehren der Kaiserfeier, im Lager vor Paris unter großem Jubel der Truppen gesungen.

s. Krippig, 30. Januar. Wie die am betreffenden Orte befindliche Anzeige bestätigt, findet am 1. Februar der Maskenball der Gesellschaft Neunzehner in den Räumen des Schützenbaues statt. Für freuen und mittheilen zu können, daß namentlich bei den glänzenden Ausfichten auf einen baldigen Frieden Alles aufgegeben werden wird, denselben zu einem recht ansprechenden zu machen.

\* Krippig, 30. Januar. Das Kathol. Kirchenblatt (Dresden) meldet: Aus allen Gegenden des Erdkreises treffen Beweise freundlicher Liebe und Theilnahme bei dem heil. Vater in Rom ein. Die Frauen Deutschlands sammeln jetzt auch unter sich, um eine Gabe als nachträgliches Christgeschenk dem schwer bedrängten Papste zu senden. Am 30. Januar geht eine Deputation angeführter Herren von Münden nach Rom, den heil. Vater in seiner Gefangenschaft zu besuchen; und es wird dieselbe die bis dahin eingegangenen Liebesgaben dem heil. Vater überbringen, als einen Beweis, daß auch die deutschen Frauen in der Liebe und Treue zum Staatshalter Christi hinter den Frauen anderer Länder nicht zurückbleiben. Aus Sachsen schloß sich jener Deputation Herr Graf Caspar zu Stolberg an, der die Gaben der sächsischen Katholiken überbringen wird. Auch in Dresden haben, wie bereits gemeldet, die Damen des Elisabethen-Vereins es sich zur Aufgabe gemacht, im Kreise ihrer Bekannten eine Sammlung zum Behufe einer außerordentlichen Liebesgabe für den heil. Vater zu machen. Um auch in weiteren Kreise die Theilnahme an dem schönen Unternehmen zu ermöglichen, haben sie sich in einem Privat-schreiben zunächst an die katholischen Frauenherzen gewendet.

Dasselbe Blatt meldet aus Dresden: Die katholische Seelsorge in den hiesigen Lazarethen und den Kriegsgefangenen-Depots wurde bisher theils von den beiden der österreichischen Ordensprovinz angehörigen Lazaristenpriestern, Hrn. P. Krämer und Hrn. P. Mäuserdorfer (beide Rheinländer), und von Hrn. P. Schmidt, Priester von der Congregation der auswärtigen Missionen (einem Elsäzler), theils von der Geistlichkeit der Postkirche und der Pfarrkirche zu Neustadt verwaltet. In neuester Zeit sind von Seiten des kgl. Kriegsministeriums zu dieser Seelsorge in und bei Dresden ausschließlich bevollmächtigt worden Herr P. Krämer, dann Herr P. Schmidt (letzterer als französischer Staatsangehöriger lediglich für den öffentlichen Gottesdienst mit Ausschluß des Reichstuhls), dann die kürzlich aus Oesterreich gewonnenen zwei Lazaristenpriester, Herr P. Stoffer (aus Ungarn) und P. Fländerer (letzterer insbesondere für das Lazareth und Kriegsgefangenen-Depot in Liebigau). Herr P. Mäuserdorfer ist aber mit der Seelsorge der Lazarethe und des Kriegsgefangenen-Depots zu Leipzig beauftragt worden, von wo aus er wohl auch die Lazarethe und Depots zu Altenburg besuchen wird. Von Seiten der Militär-Verwaltung wird lediglich Herr P. Krämer salarirt; der Gehalt aller Uebrigen wird theils von dem Rhein-westfälischen Malleser-Orden, theils durch Privatwohlthätigkeit aufgebracht.

r. Krippig, 30. Januar. In der letzten Versammlung der Local- und Gemeinde-Vereins-Vorstände der Umgebung von Leipzig am 22. Januar wurde u. A. auf Antrag des Herrn Dr. Gory in Lindenau beschloffen, daß ein Gesuch an die Oberpostdirection in Leipzig gerichtet werde, so bald als möglich die Postanstalten der Umgebung (Lindenau, Connewitz, Thonberg, Neuschönfeld, Entzsch, Gohlis) als selbstständige aufzuheben und sie nur als Filialen der Postanstalt zu Leipzig fortbestehen zu lassen und dadurch das einfache Frisporto auf 5 Pfennige herabzusetzen. Ferner wurde beschloffen, wegen Aufstellung eines Candidaten für die bevorstehende Reichstagswahl eine besondere Versammlung für Sonntag den 5. Februar, Nachmittag 3 Uhr, anzuberäumen und hierzu einen weiteren Kreis von Persönlichkeiten, deren Interesse für öffentliche Angelegenheiten bekannt ist, durch Circular einzuladen.

Nachdem schon seit längerer Zeit es den französischen Kriegsgefangenen gestattet ist, unter gewissen Beschränkungen mit ihren Angehörigen in Frankreich in telegraphischen Verkehr zu treten, ist es nun gelungen, gleiche Vergünstigung auch den in Frankreich internirten deutschen Gefangenen zu Theil werden zu lassen. Die französische Telegraphenverwaltung hat sich bereit erklärt, Depeschen der deutschen Gefangenen unter der Bedingung befördern zu wollen, daß der Inhalt ausschließlich Privatangelegenheiten betrifft und daß die in Frankreich angegebenen Depeschen in französischer Sprache abgefaßt sind. Die an die deutschen Gefangenen gerichteten Depeschen müssen im Allgemeinen den Bestimmungen der Telegraphen-Ordnung entsprechen und können nach der Wahl des Aufgebers über die Schweiz, Belgien oder England befördert werden. Die dieser Wahl entsprechenden Beförderungsgebühren sind von dem Aufgeber sofort zu entrichten. Die Correspondenz mit deutschen Gefangenen, welche sich in belagerten Festungen befinden, ist selbstverständlich ausgeschlossen.

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verfloffenen Monat December Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe). Tägliche Expeditionsstunden vom 1. October 1870 bis 31. März 1871 Vormittags von 8 bis 12 1/2 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Table with 4 columns: 1870, Bescheidene Arbeiter, Wohlhabende Arbeiter, Bescheidene Arbeiter, Wohlhabende Arbeiter. Rows for Jan 1-30, Dec 1-31, and totals.

Die im Monat December verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen:

A. Männliche Personen: 2 Flaschenpflücker, 1 Grubenräumer, 3 Handarbeiter, 1 Heizer, 5 Holz-hauer, 1 Holzfüher, 3 Hilfsmarkthelfer, 7 Kohlen-träger, 4 Pausfurken, 2 Reppheller, 2 Ofenreder, 5 Radbreiter, 1 Sattlerr, 3 Schneeschipper, 2 Schneider, 2 Schreiber, 1 Wäscher.

B. Weibliche Personen: 1 Aufwartefrau, 27 Aufwartemädchen, 2 Ausbesserinnen, 2 Fabrik-mädchen, 3 Fenserpferinnen, 5 Fenserpferinnen, 1 Handarbeiterin, 1 Vogelfrämerin, 2 Näh-erinnen, 2 Plätierinnen, 2 Rollbreiterinnen, 216 Scheuerfrauen, 3 Schneiderinnen, 29 Strich-erinnen, 68 Waschfrauen, 2 Wochenwärterinnen.

Resultat der Dienstmoten-Nachweisung. Table with 4 columns: 1870, Bescheidene Dienstmoten, Wohlhabende Dienstmoten, Bescheidene Dienstmoten, Wohlhabende Dienstmoten. Rows for Jan 1-30, Dec 1-31, and totals.

Heilung durch Kiefernadel-dampfbäder bei Muskel-Ge-lenk-Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidaliden etc. Dr. J. J. ...

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Städtische Sparrasse. Expeditionszeit: 7 von Wochen-tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rücknungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. Effekten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nach-werfung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), wöchentlich öffnet vom October bis März Vormittags 8-12 1/2 Uhr, Nachmittags 2-6 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nach-werfung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), wöchentlich öffnet vom October bis März Vormittags 8-12 1/2 Uhr, Nachmittags 2-6 Uhr.

Krudes Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Städtisches Museum, öffnet von 10-3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr. Del Bergho's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhaus.

Aug. Brauch. Photographisches Atelier Lindenstr. 7. Karten à Dtd. 2 u. 3 Tblr. Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Elfenbein u. Verkauf bei Zachlesche & Köder, Königsstr. 25.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 6.-8. 45 Bern. (Dessau-Bergh). - 12. 25. Rdm. - 6. Abd. (Ostth.).

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 6.-8. 45 Bern. (Dessau-Bergh). - 12. 25. Rdm. - 6. Abd. (Ostth.).

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 6.-8. 45 Bern. (Dessau-Bergh). - 12. 25. Rdm. - 6. Abd. (Ostth.).

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 6.-8. 45 Bern. (Dessau-Bergh). - 12. 25. Rdm. - 6. Abd. (Ostth.).

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 6.-8. 45 Bern. (Dessau-Bergh). - 12. 25. Rdm. - 6. Abd. (Ostth.).

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 6.-8. 45 Bern. (Dessau-Bergh). - 12. 25. Rdm. - 6. Abd. (Ostth.).

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 6.-8. 45 Bern. (Dessau-Bergh). - 12. 25. Rdm. - 6. Abd. (Ostth.).

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 6.-8. 45 Bern. (Dessau-Bergh). - 12. 25. Rdm. - 6. Abd. (Ostth.).

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 6.-8. 45 Bern. (Dessau-Bergh). - 12. 25. Rdm. - 6. Abd. (Ostth.).

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 6.-8. 45 Bern. (Dessau-Bergh). - 12. 25. Rdm. - 6. Abd. (Ostth.).

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 6.-8. 45 Bern. (Dessau-Bergh). - 12. 25. Rdm. - 6. Abd. (Ostth.).

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 6.-8. 45 Bern. (Dessau-Bergh). - 12. 25. Rdm. - 6. Abd. (Ostth.).

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 6.-8. 45 Bern. (Dessau-Bergh). - 12. 25. Rdm. - 6. Abd. (Ostth.).